



## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 008-2019  
Vorstossart: Interpellation  
Richtlinienmotion:   
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.22

Eingereicht am: 05.02.2019

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Ruchti (Seewil, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



### Komplementärmedizin vor Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft

---

In der Fachpresse «DER SCHWEIZERBAUER» vom 2. Februar 2019 konnte man im FORUM einen Artikel «Kunden bezüglich Antibiotikagebrauch sensibilisieren» lesen. Die Rede ist vom neu gegründeten Label «natureMedicine first».

Der Bund hat 2015 die Kampagne «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)» gestartet. Ziel dieser Kampagne ist es, die Wirksamkeit von Antibiotika für Mensch und Tier zu erhalten und Resistenzen zu vermindern. Die Strategie wird gemeinsam mit Ärzten, Apothekern, Tierärzten und Landwirten umgesetzt.

Der Kanton Bern als grösster Agrarkanton sollte, meiner Meinung nach, dem Thema der Komplementärmedizin im Veterinärwesen grösste Beachtung schenken sowie Ausbildung und Forschung in Zukunft zielgerichtet unterstützen. Das Thema der Antibiotikaresistenzen ist momentan in jedem Spital aktuell, und der Handlungsbedarf ist dringend, wenn nicht gar zwingend.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist sich der Regierungsrat der Risiken eines unsachgemässen Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung bewusst?
2. Hat der Regierungsrat Kenntnis vom heutigen Stand der Komplementärmedizin im Veterinärwesen?
3. Gedenkt der Regierungsrat, den Landwirten in Zukunft das Fachwissen und die Anwendung der Komplementärmedizin in der Tierhaltung als Module an landwirtschaftlichen Schulen anzubieten?

4. Was gedenkt der Regierungsrat zur Ausbildung der Lehrkräfte in der veterinären Komplementärmedizin vorzukehren?

Verteiler

- Grosser Rat